

LINGUISTISCHES KOLLOQUIUM

SoSe

2018

18.00 – 20.00 c.t. | WST-C.02.12

08.05.2018

CHRISTOPH PURSCHKE (LUXEMBURG)

Citizen Science mit Lingscape. Methodische Chancen und Herausforderungen für die Erforschung visueller Mehrsprachigkeit.

Die Lebenswelt, in der wir uns tagtäglich bewegen, ist von einer doppelten Qualität gekennzeichnet: Sie ist zunächst praktisch bestimmt durch zweckgerichtete Handlungen und Interaktionen von Menschen; zudem ist sie symbolisch bestimmt durch die Summe der von Menschen zugeschriebenen Sinnverweise. Sprachliche Zeichen im öffentlichen Raum beispielsweise – darunter fallen Verkehrsschilder und Plakate ebenso wie Graffiti oder Inschriften auf Monumenten – liefern zum Einen lebenspraktische Orientierung, indem sie Information vermitteln, Handlungsanweisungen geben oder bestimmte Adressatengruppen ansprechen. Darüber hinaus vermitteln diese Zeichen aber auch vielfältige Information über die soziosemiotische Strukturierung einer Gemeinschaft, etwa in Bezug darauf, welche Sprachen wie, von wem und zu welchen Zwecken eingesetzt werden, um Botschaften im öffentlichen Raum zu übermitteln.

Die Erforschung sprachlicher (oder semiotischer) Landschaften hat sich in den letzten Jahren zu einem lebendigen Zweig der Soziolinguistik entwickelt, der besonders die praktische Organisation von Mehrsprachigkeit und ihre symbolische Strukturierung für bestimmte soziale Gruppen in den Blick nimmt. Im Vortrag soll beispielhaft das Projekt "Lingscape – Citizen science meets linguistic landscaping" vorgestellt werden, das diesen innovativen Zugang zur Mehrsprachigkeitsforschung mit zwei weiteren verbindet, nämlich 1) dem konsequenten Einsatz digitaler Erhebungs- und Analysemöglichkeiten (Smartphone App, interaktive Kartierung) und 2) einem partizipativen Ansatz, der sich auf alle Bereiche der Projektarbeit erstreckt, von der Datenerhebung über die App-Entwicklung bis hin zur Verwertung der Ergebnisse. Jeder der drei methodischen Aspekte des Projektes (Linguistic Landscaping, Citizen Science, Digital Humanities) bringt dabei eigene Herausforderungen und Chancen mit sich, die im Vortrag diskutiert und an Beispielen illustriert werden sollen.

Fakultät für Geisteswissenschaften,
Institut für Germanistik
M. Beißwenger * U. Haß * M. Morek *
B. Schröder * E. Ziegler

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken